

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 22 (1968)

Heft: 10: Abfertigungssysteme und Flughafenempfangsgebäude = Systèmes d'enregistrement et bâtiments de réception des aéroports = Dispatching systems and airport terminal buildings

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



VENTUS E

Schweizer Fabrikat

DER Oberlichtverschluß

funktionssicher, den höchsten Ansprüchen der modernen Bautechnik entsprechend.

Eignet sich für Einzelverschluß und Gruppenanlagen, für Auf- und Unterputzmontage, für Holz- und Metallkonstruktionen.

Dieser Verschluß hat sich tausendfach bewährt in Schulhäusern, Turnhallen, Bahn-, Post-, Bank- und Bürogebäuden, Fabriken, Hochhäusern usw.

Lieferung durch den Fachhandel

MSL

Unser technischer Dienst steht Ihnen zur Beratung gerne zur Verfügung.

Schloß- und Beschlägefabrik AG
4245 Kleinfürstli SO
Telefon 061 / 89 86 77 / 78

Mitteilungen aus der Industrie

Innenkorrosionsschutz für Heizöltanks

Die nicht abreißende Kette von «Ölalarmen» zeigt, daß es mit dem Korrosionsschutz bei Heizöltanks in unserem Lande nicht zum besten bestellt sein kann. Obwohl oft menschliches Versagen die Ursache für einen «Ölunfall» ist, sind in den meisten Fällen undichte Öltanks die Urheber dieser schlimmen Ölschäden. Denn Öltanks sind innen wie außen einem ständigen elektrochemischen Angriff ausgesetzt, und wo keine besonderen Vorkehrungen zur Korrosionsverhinderung getroffen wurden, sind mit der Zeit Tankdurchbrüche und damit folgenschwere Ölschäden zu erwarten. Es ist sicher, daß ein Großteil der bislang auf dem Gebiete der Schweiz erdverlegten Öltanks (mehrere hunderttausend) in nicht allzuferner Zukunft der Innen- oder Außenkorrosion zum Opfer fallen. Die vor Zeiten schon ins Erdreich versenkten Behälter wurden weder innen noch außen gegen die Korrosion geschützt; und da selbst neuere Anlagen durch die Innenkorrosion Schaden nehmen, muß allgemein angenommen werden, daß eine riesige Anzahl von älteren Tankanlagen unter der Korrosion leiden. Nur eine alle Tankanlagen umfassende periodische Kontrolle und genaueste Prüfung auf Innen- und Außenkorrosion könnte da Klarheit bringen.

Eine solche erschöpfende Kontrolle ist aber in naher Zukunft kaum zu verwirklichen, wengleich verantwortungsbewußte Besitzer von Ölheizungen die Brennstofftanks regelmäßig reinigen und auf Korrosion untersuchen lassen. Sie sind jedoch in der Minderheit, und so ist es verständlich, daß in Zeitungen und in der Fachpresse das Thema «Korrosionsschutz» immer wieder aufgegriffen wird.

Ein neuartiges und wirksames Mittel gegen die Innenkorrosion von Heizöltanks wird seit Jahren im Ausland mit großem Erfolg verwendet, die behördlich anerkannte Korrosionsschutzflüssigkeit Akorron. Dasselbe ist auch in der Schweiz unter dem gleichen Namen im Handel. Es ist spezifisch schwerer als Heizöl, ist öllunlöslich, mischt sich in keinem Fall mit Heizöl, ist weder giftig noch ätzend, ist biologisch abbaubar und verträgt sich mit den oft beigegebenen Inhibitoren sowie den öllöslichen Additiven im Heizöl. Das Unterschichtungsmittel stoppt bereits begonnene Korrosion und verhindert alle weiteren Angriffe auf das Tankmaterial.

Da sich die Innenkorrosion ausschließlich in der Zone des Tankbodens einstellt, kann das Korrosionsschutzmittel das in dieser Gefahrenzone anfallende Schwitz- und Fremdwasser binden und unschädlich machen. Die durch die

Herstellerin empfohlenen Füllmengen Akorron sind für den einzelnen Tank so berechnet, daß ein jahrelanger Schutz gewährleistet ist. Das Schutzmittel kann nach den vorhandenen amtlichen Gutachten mindestens ein Zweifaches seines eigenen Volumens an Fremdwasser aufnehmen, ehe es seine Schutzwirkung verliert.

Das Korrosionsschutzmittel Akorron wird dem Heizöl also einfach unterschichtet beziehungsweise bei vorübergehender Einstellung der Ölfeuerung durch das normale Tankfüllrohr eingefüllt. Vor der Unterschichtung empfiehlt es sich, den Heizöltank zu reinigen, da bei dieser Gelegenheit Aufschluß über den Korrosionszustand des Behälters gewonnen wird.

Jede Art von Korrosionsschutz hat aber nur dann einen Sinn, wenn sie jederzeit und möglichst ohne Unterbrechung der Feuerungsanlage kontrolliert werden kann. Alle diese Voraussetzungen erfüllt Akorron. Für diese Kontrollen sind die Fachfirmen mit entsprechenden Prüfgeräten ausgerüstet. Es handelt sich bei dieser einwandfreien und wegen ihrer Zuverlässigkeit von behördlichen Stellen bestens begutachteten Prüfmethode um eine Art Indikatorprüfung auf chemischem Wege, dem Chlor-Ionen-Test.

Das Korrosionsschutzmittel Akorron bietet ein einfaches und sicheres Verfahren, das ohne besonderen Aufwand und beliebig in seiner Schutzwirkung kontrolliert werden kann. Die korrosionsverhindernden Eigenschaften des neuen Tankschutzmittels sind durch Gutachten der Empa, der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt, belegt und werden auch zusätzlich durch eine fünfjährige Garantie bestätigt. Bezugsquellennachweis: Agmo AG, Abteilung Tankschutz, Wilfriedstraße 6, 8030 Zürich.

Buchbesprechungen

Paul Ritter

Education

Education for Creation, Growth and Change. The Commonwealth and International Library Pergamon Press Ltd., London. 379 Seiten mit 22 Abbildungen im Text, Format 13 x 19,5 cm. Leinen 40 s.

Der Autor des bereits 1966 erschienenen Buches wurde 1925 in Prag geboren, lebte von 1939 bis 1946 in England und wanderte schließlich 1946 nach Australien aus, wo er als Stadtplaner der Stadt Perth lebt. Sein Arbeitsgebiet reicht vom Kohlenbergbau bis zur Umweltpolitik. Dem Buch liegt die Erfahrung des Autors als Lehrer an verschiedenen Architekturschulen zugrunde.

Der Ausgangspunkt der Arbeit: Die derzeitige Welt verändert sich zunehmend, ablesbar an drei Indizes: Bevölkerungszunahme; Zunahme des Bevölkerungsteiles, der das Privileg Bildung erreicht; Zunahme des verfügbaren Wissens.

Zeona BRONICA

*Das 6x6
Wunder
aus
Japan!*



**Die neue automatische
6 x 6 Spiegelreflexkamera,
so leicht zu bedienen wie eine
Kleinbildkamera:
schnell, handlich, unkompliziert**

**BRONICA «S2» und «C»
mit 75 mm Auto-NIKKOR
f/2,8 Objektiv**

Wechselobjektive mit Springblende von 50 mm bis 400 mm – Automatisch zurückspringender Gleitspiegel (Bronica-Patent) – Sucherschacht auswechselbar gegen Prisma oder TTL-Messgerät – Wechselmagazine – Polaroidmagazin – Kugelgelagerter Schlitzverschluss bis 1/1000 sec.

Prospekte erhalten Sie bei Ihrem Fotohändler oder direkt bei der Generalvertretung



I. Weinberger, 8005 Zürich
Förrlibuckstrasse 110, Telefon 051/444 666

Vor diesem Hintergrund genügen die herkömmlichen Methoden, Architekten auszubilden, nicht mehr.

Das Ziel: Formulierung eines neuen, an Veränderung und Wachstum orientierten Konzeptes der Education, das der Entwicklung der Umwelt gerecht wird.

Der Aufbau des Buches: Das anregende Buch ist in vier vielfach untergegliederte Abschnitte eingeteilt. Dabei dient das Kapitel «Kontext und Orientierung» als Einführung in den Problembereich, der im Abschnitt «Grundlagen der Education» die Spezifizierung auf eine bestimmte Theorie erfährt. Der dritte Teil, «Allgemeine Anwendung der Education», befaßt sich mit den Auswirkungen des Konzeptes auf bestehende Einrichtungen, während im letzten Teil, «Verfahren der Education in der Architekturausbildung», konkrete Vorschläge für die Abwicklung dieser Ausbildung zur Diskussion gestellt werden.

Fazit: Ein Buch, das der Diskussion wert ist.

Maurice Crouzet

L'Hygrothermique dans le bâtiment

Editions Eyrolles, Paris. 228 Seiten, 136 Abbildungen, Format 16 x 25 cm, Leinen mit Schutzumschlag Fr. 68.–.

Das Werk enthält in knapper, aber ausreichender Form die theoretischen Grundlagen, die zu den in der Bautechnik angewendeten Verfahren der Klimasteuerung ohne Zuhilfenahme von Maschinen führt. Speziell auf die Planung der Wohnung bezogen, werden Fakten und Hinweise über Wärme- und Feuchtigkeitshaushalt in Abhängigkeit von der jeweiligen Konstruktionsweise aufgeführt. Durch diese Verknüpfung von Grundlagen und praktischer Anwendung scheint dem Buch weiteste Verbreitung sicher.

J. L. Jolley

Information Handling

Einführung in die Praxis der Datenverarbeitung. Kindlers Universitätsbibliothek, Kindler-Verlag, München. 259 Seiten mit 55 Abbildungen im Text, Format 13 x 19,5 cm, Fr. 17.50.

Dieses preiswerte Buch stellt ein Problem dar, das in unserer vom lawinenhaften Anwachsen der Informationsmittel gekennzeichneten Zeit zu einem zentralen Problem vieler Betriebe geworden ist.

Das Datenstudium befaßt sich mit den Beziehungen zwischen Dingen und ihren Eigenschaften. Es untersucht deren Darstellung auf Datenträgern und die Methoden, diese Datenträger als Ersatz für die Verarbeitung der Dinge selbst zu verwenden. Das vorliegende Buch behandelt indirekt große Bereiche allgemeiner und spezieller Aktivitäten, vom Papierumlauf im Büro und Entwurf von Formularen bis zur Statistik und Logik. Es will keine bis ins Detail gehende Beschreibung liefern, sondern verfolgt den Zweck, eine Grundlage für die richtige Einschätzung der Aufgaben der Datenverarbeitung in unserer Industriegesellschaft zu schaffen.

Dieses Buch verbindet leichte Lesbarkeit mit dem Versuch, dem Laien einen Rahmen aufzuzeigen und Detailprobleme in diese Grenzen einzuordnen.

Neue Wettbewerbe

Überbauung «Bergli» in Zofingen

Der Gemeinderat von Zofingen veranstaltet einen Ideenwettbewerb über die Planung der Überbauung «Bergli» einschließlich einer Abdankungshalle mit Krematorium für den Friedhof «Bergli». Einer oder mehrere der Preisträger sollen mit der anschließenden Quartierplanung und Weiterbearbeitung der Aufgabe betraut werden. Teilnahmeberechtigt sind Architekten, Planungsfachleute und Ingenieure, die mindestens seit 1. Januar 1967 im Kanton Aargau wohnhaft beziehungsweise niedergelassen oder im Kanton heimatberechtigt sind. Ferner werden drei auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Im Preisgericht wirken die Architekten Walter Henne, Schaffhausen; Peter Indermühle, Bern; Kantonsbaumeister Rudolf Lienhard, Aarau; Hans Marti, Zürich, mit. Für drei oder vier Preise stehen Fr. 20.000.– und für Ankäufe Fr. 2000.– zur Verfügung.

Aufgabe dieses Ideenwettbewerbs ist, für den nach Süden, Südwesten und Westen exponierten Steilhang «Bergli» die Grundlagen zu einer geordneten Überbauung zu erarbeiten. Es sind den örtlichen Verhältnissen angepaßte Bauvorschriften vorzubereiten, die in der Folge mit einem Teilüberbauungsplan und Sonderbauvorschriften fixiert werden sollen. Die Bestimmung der AZ, der Gebäudemasse, der Grenz- und Gebäudeabstände und anderer Normen wird den Bewerbern überlassen. Mit den Vorschlägen für eine zweckmäßige und schöne Überbauung ist zugleich die Hangerschließung zu planen. Ebenfalls ist der Standort einer Abdankungshalle mit Krematorium (250 Personen und 100 Autoparkplätze) vorzuschlagen. Die Bauten sind für Wohnungen unterschiedlicher Größe mittleren Standards zu entwickeln. In einem erläuternden Bericht ist die Bebauung durch typische Schnitte und skizzenhafte Darstellungen der Wohnungstypen anregend zu charakterisieren. Ferner sind Vorschläge für die Parkierungen, allfällige Kindergartenlokale, Läden, Gemeinschaftsanlagen usw., erwünscht. Die Bewerber können ihren Entwurf mit Normen für die rechtliche Festlegung der Planung ergänzen. Der Wettbewerbsentwurf muß eine überprüfbare tabellarische Zusammenstellung über die Berechnung der AZ gemäß den Normen des ORL-Institutes an der ETH enthalten, ferner die überbaute Fläche, die Baukubatur und andere interessante Angaben.

Anforderungen: Vollständiger Erschließungsplan 1:500, Situationsplan 1:500 mit der gesamten Überbauung, Bericht mit Wohntypen (Skizzen) und mit Angaben über Frei- und Bauflächen, Baukuben sowie AZ-Tabellen, Perspektiven und weiteren Erläuterungen; Modell 1:500. Termine: für die Fragestellung 5.